

Jahresbericht 2018 des Vereins Pro Töss-Auen

Wir schauen auf ein turbulentes Jahr 2018 zurück. Der Verein Pro Töss-Auen hat sich für die Initiative „Wildhüter statt Jäger“ eingesetzt. Wie wir wissen, war dieser Einsatz nicht von Erfolg gekrönt. Zwar haben rund 50'000 Zürcherinnen und Zürcher ein Verbot der Hobbyjagd gutgeheissen, aber gereicht hat dies natürlich bei weitem nicht.

Neben unserem Engagement für die Initiative Wildhüter statt Jäger hat der Verein pro Töss-Auen zwei Exkursionen ins Schutzgebiet durchgeführt und im August je eine Aufsichtsbeschwerde gegen die Standortgemeinde Embrach und die Zürcher Baudirektion wegen des Tatbestandes der Duldung von Sondermüllablagerungen auf ihrem Grund eingelegt. Gegen die Baudirektion in ihrer Eigenschaft als Mitbetreiberin der Jagdschiessanlage Au hat der Verein zudem eine Strafanzeige eingereicht.

Ziel dieser Eingaben war und ist es, eine Verlängerung des Schiessbetriebs über das Jahr 2019 hinaus zu verhindern. Doch auch hier zeigt sich die lange Hand der Jägerinnen und Jäger. So wurde die Aufsichtsbeschwerde gegen die Gemeinde Embrach innert vier Tagen im Präsidialverfahren (die Präsidentin ist Mitglied der SVP) vom Bezirksrat Bülach an die Baudirektion zur Behandlung weiterverwiesen. Daraus ergibt sich die paradoxe Situation, dass sich die Baudirektion wegen der Duldung von Sondermüllablagerungen auf ihrem Grund verantworten muss und gleichzeitig über die Gemeinde Embrach wegen desselben Tatbestands richten muss (Gewaltenteilung?).

Vom Rechtsdienst der Staatskanzlei war die Baudirektion am 30. August 2018 aufgefordert worden, innert 30 Tagen zur Beschwerde Stellung zu beziehen. Diesen Termin liess die Baudirektion verstreichen, infolge einer Panne bei der internen Fristenkontrolle. So die Begründung von Regierungsrat und Baudirektor Kägi, der in selbigem Schreiben um eine Fristerstreckung bis zum 30. November ersuchte. Nachdem diese gewährt worden war, ersuchte die Baudirektion um eine weitere Fristerstreckung bis zum 31. Januar 2019 und verlangte gleichzeitig die Sistierung der Beschwerde, da in Bülach, wo die neue Schiessanlage gebaut werden soll, noch ein Verfahren hängig sei. **Diesem Schreiben kann oder muss man entnehmen, dass der Baudirektor und der Amtsleiter der Abteilung Jagd und Fischerei mit einem Weiterbetrieb in den Töss-Auen liebäugeln. Weit über das Jahr 2019 hinaus!**

Unsere Strafanzeige gegen die Baudirektion als Mitbetreiberin der Jagdschiessanlage Au ist nach wie vor hängig und wurde der Staatsanwaltschaft II übertragen. Die Staatsanwaltschaft II ist für besondere Untersuchungen zuständig.

Im Jahr 2018 hat der Vorstand ein neues Mitglied dazugewonnen und leider auch zwei Austritte zu beklagen. Neu im Vorstand ist Monika Heierli. Aus dem Vorstand ausgetreten sind Rita und Dominic Trachsel. Ich bedauere ihren Rücktritt sehr und danke beiden für ihren grossen Einsatz. So besteht der Vorstand aktuell aus fünf Mitgliedern: Monika Heierli, Rahel Klingler, Martin Klingler, Daniel Sulzberger und Marianne Trüb. Es wäre schön, wenn wir an der Jahresversammlung eines oder zwei zusätzliche Vorstandsmitglieder wählen könnten.

Marianne Trüb, Präsidentin Verein Pro Töss-Auen